



1. BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (DE)

**Zeugnis über die Meisterprüfung im  
Brunnenbauer-Handwerk (Bachelor Professional im Brunnenbauer-Handwerk)**

2. ÜBERSETZTE BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (..)

Diese Übersetzung besitzt keinen Rechtsstatus

3. PROFIL DER BERUFLICHEN HANDLUNGSFÄHIGKEIT

Meister/Meisterinnen im Brunnenbauer-Handwerk verfügen über die fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen, um einen Brunnenbauer-Betrieb zu führen und zu organisieren. Sie können unter Berücksichtigung der Kundenanforderungen:

- Leistungen planen, erarbeiten und anbieten, insbesondere
  - Arbeits- und Anwendungstechniken sowie Maschinen- und Gerätetechnik, geologische und hydrologische Bedingungen, berufsbezogene rechtliche Vorschriften und technische Normen sowie anerkannte Regeln der Technik berücksichtigen, betriebliche Logistikkonzepte entwickeln und umsetzen,
  - Bohrungen und deren Ausbau, insbesondere zu Brunnen, Erdwärmesonden und Grundwassermessstellen sowie Wasserförderanlagen bemessen, Wasser- und Energiebedarf ermitteln,
- Leistungen erstellen, insbesondere
  - Ausbauperforierung einbauen, Ringraumverfüllung nach geologischen Lagerungsbedingungen ausführen sowie gegen Eindringen von ungeeigneten Wässern und Schadstoffen abdichten,
  - Brunnenentwicklung, auch rechnergestützt, planen, vorbereiten und durchführen,
  - Brunnenabschlussbauwerke errichten, Baugruben, Gräben und Verbau herstellen, verfüllen und verdichten,
  - Brunnen- und Abschlussbauwerke instand halten, Leistungsminderungen und Schäden feststellen und beheben, Regenerierungs- und Sanierungskonzepte erstellen, umsetzen sowie Bohrungen verschließen, Bohrungen, ausgebaute Bohrungen und Abschlussbauwerke rückbauen sowie Entsorgungsnachweise führen
  - Durchbohrungen und Durchpressungen zur Rohrverlegung ausführen, Gründungen und Baugrubenverbau mit Spezialtiefbaugeräten sowie Wasserhaltungsanlagen und Erdwärmegewinnungsanlagen bemessen und herstellen,
- Leistungen kontrollieren, dokumentieren, übergeben und abrechnen, insbesondere
  - Fehler- und Störungssuche durchführen und bewerten, Fehler und Störungen beseitigen sowie Prüfprotokolle erstellen.

Dabei treffen sie technische, kaufmännische, personalwirtschaftliche und rechtlich begründete Entscheidungen, setzen diese um und begründen diese. Dies beinhaltet insbesondere:

- Arbeits- und Geschäftsprozesse in verantwortlicher Position aus unternehmerischer Perspektive planen, steuern und kontrollieren sowie Qualität und Nachhaltigkeit sicherstellen,
- Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen führen, Weiterbildung ermöglichen und weitere Maßnahmen der Personalentwicklung umsetzen,
- Auszubildende unter Berücksichtigung pädagogischer und rechtlich-organisatorischer Anforderungen in ihrem Handwerk qualifizieren.

4. BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER

Meister/Meisterinnen im Brunnenbauer-Handwerk führen selbstständig Unternehmen oder übernehmen Führungsaufgaben in Betrieben und Betriebsstätten des Brunnenbauer-Handwerks [oder XX gem. Erweiterung Fachverband]. Sie übernehmen in handwerklichen oder industriellen Unternehmen neben der Leistungserstellung eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten:

- kaufmännische-betriebswirtschaftliche Leitung
- technische Leitung
- Organisation der Ausbildung und Personalentwicklung

(\*) Erläuterung

Dieses Dokument wurde entwickelt, um zusätzliche Informationen über einzelne Zeugnisse zu liefern. Es besitzt selbst keinen Rechtsstatus. Die vorliegende Erläuterung bezieht sich auf die Entschlüsse 93/C 49/01 des Rates vom 3. Dezember 1992 zur Transparenz auf dem Gebiet der Qualifikationen und 96/C 224/04 vom 15. Juli 1996 zur Transparenz auf dem Gebiet der Ausbildungs- und Befähigungsnachweise, sowie auf die Empfehlung 2001/613/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Juli 2001 über die Mobilität von Studierenden, in der Ausbildung stehenden Personen, Freiwilligen, Lehrkräften und Ausbildern in der Gemeinschaft.

Weitere Informationen zum Thema Transparenz finden Sie unter: [www.cedefop.eu.int/transparency](http://www.cedefop.eu.int/transparency)

## 5. AMTLICHE GRUNDLAGE DES ZEUGNISSES

<b>Bezeichnung und Status der ausstellenden Stelle</b>	<b>Name und Status der nationalen/regionalen Behörde, die für die Beglaubigung/Anerkennung des Abschlusszeugnisses zuständig ist</b>
Handwerkskammer	Handwerkskammer
<b>Niveau des Zeugnisses (national oder international)</b>	<b>Bewertungsskala / Bestehensregeln</b>
Zweite Fortbildungsstufe: Bachelor Professional nach § 42a Abs.1 Nr. 2 HWO  Dieser Abschluss ist dem Europäischen und Deutschen Qualifikationsrahmen (EQR, DQR) Niveau 6 zugeordnet; vergleiche Bekanntmachung vom 01.08.2013 (BANz AT 20.11.2013 B2).	100-92 Punkte = 1 = sehr gut unter 92 - 81 Punkte = 2 = gut unter 81 - 67 Punkte = 3 = befriedigend unter 67 - 50 Punkte = 4 = ausreichend unter 50 - 30 Punkte = 5 = mangelhaft unter 30 - 0 Punkte = 6 = ungenügend  Zum Erwerb des Meistertitels im Brunnenbauer-Handwerk wurden alle Prüfungsteile bestanden (§ 21 Abs. 2 MPVerfVO).
ISCED 65	
<b>Zugang zur nächsten Ausbildungsstufe</b>	<b>Internationale Abkommen</b>
Der Fortbildungsabschluss eröffnet den Zugang zur nächsten Qualifikationsebene  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geprüfter Betriebswirt/Geprüfte Betriebswirtin nach der Handwerksordnung</li> <li>• Geprüfter Berufspädagoge/Geprüfte Berufspädagogin</li> </ul> sowie den Zugang zu hochschulischen Bildungsangeboten.	Auf dem Gebiet der beruflichen Bildung bestehen auf der Basis bilateraler Abkommen zwischen Deutschland und Österreich Gemeinsame Erklärungen über die Vergleichbarkeit von Abschlüssen in den jeweiligen Berufsbildungssystemen.
<b>Rechtsgrundlage</b>	
Nach § 45 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verordnung über das Meisterprüfungsberufsbild und über die Prüfungsanforderungen in den Teilen I und II der Meisterprüfung im Brunnenbauer-Handwerk, vom 14. Oktober 2005 (BGBl. I S. 3024), letzte Änderung 17.11.2011 (BGBl. I S. 2234) sowie die</li> <li>• Verordnung über die Meisterprüfung in den Teilen III und IV im Handwerk und in handwerksähnlichen Gewerben (AMVO) vom 26. Oktober 2011 (BGBl. I S. 2149), ebenso</li> <li>• Verordnung über das Zulassungs- und allgemeine Prüfungsverfahren für die Meisterprüfung im Handwerk und in handwerksähnlichen Gewerben (MPVerfVO) vom 17. Dezember 2001 (BGBl. I S. 4154), geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 26. Oktober 2011 (BGBl. I S. 2145), zuletzt durch Artikel 106 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert.</li> </ul>	

## 6. OFFIZIELL ANERKANNTE WEGE ZUR ERLANGUNG DES ZEUGNISSES

Der Fortbildungsabschluss wird durch das Bestehen einer Prüfung vor der unter 5. genannten Stelle erworben. Zur Prüfung wird grundsätzlich zugelassen, wer

1. eine erfolgreich abgelegte Gesellenprüfung oder
2. eine Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder
3. eine Gleichwertigkeitsfeststellung nach § 40a der HwO nachweist.

Daneben sind weitere Wege zu Prüfungszulassung in §49 HwO geregelt.

### Zusätzliche Informationen

**Alle Angaben beziehen sich auf den Stand 12/22.**

Der Erwerb der in der Fortbildungsprüfung nachweisenden beruflichen Handlungsfähigkeit erfolgt in der Regel im Rahmen von Bildungsmaßnahmen. Die Absolventen verfügen regelmäßig über mehrjährige Berufspraxis.